

na di Storia Patria 104 (1981) S. 119–145, analysiert eingehend den bisher unbeachteten Codex Vacluse, Arch. dép., Ms. 25 J, eine aus Avignon stammende Papierhs. des 14. Jh. Der Codex enthält unter anderem ein Zeremonienbuch für Papst, Kardinäle und Bischöfe sowie verschiedene Dokumente zum Konklave von 1304–1305, die wohl alle von Kardinal Jacobus Stefaneschi herrühren. Aus diesem Teil veröffentlicht und erläutert D. einen Brief der Kardinäle an Klerus und Kommune von Perugia vom 21. Juli 1304, in dem sie die Wahlordnung Gregors X. aufheben; ferner eine Konklave-Ordnung von 1304 und Tagebuchnotizen eines Kardinals vom Dezember 1304 über Vorgänge im Konklave. Die ebenfalls hier überlieferte Stellungnahme eines Papstes zur Wahlordnung Gregors X. (Schimmelpfennig, Zeremonienbücher S. 191–194 Nr. 22) weist D. Papst Benedikt XI. zu. H. M. S.

Enrico Menestò, Il processo di canonizzazione di Chiara da Montefalco, con la prefazione di Claudio Leonardi e un'appendice storico-documentaria di Silvestro Nessi. Presentazione di Guido Guidi (Quaderni del „Centro per il Collegamento degli Studi Medievali e Umanistici nell' Università di Perugia“ 14, Agiografia umbra 4) Firenze – Perugia 1984, „La Nuova Italia“ Editrice, CLXXXVIII u. 700 S., 24 Tafeln, Lit. 62 000. – Der Heiligsprechungsprozeß der 1308 verstorbenen Augustinereremitin Clara von Montefalco zog sich mit Unterbrechungen von 1309 bis 1881 hin und ist im wesentlichen von Menestò in Studi medievali 3^a serie 23 (1982) S. 971–1022 dargestellt worden. Durch einen glücklichen Fund von Lajos Pásztor im Vatikanischen Archiv können nunmehr die Prozeßakten von 1318/19 im Druck vorgelegt werden. Den Kern des Bandes bilden die Aussagen von Zeugen, die nach den protokollarischen Vorschriften der Inquisition über Lehren und Wunder der Verstorbenen befragt, die heiligenmäßige Lebensweise, die Übungen im Abtöten des Fleisches und über die üblichen Wunder hinaus nicht zuletzt den Umstand bestätigen, daß nach Öffnung der Leiche in ihrem Herzen (welches hohl gewesen sei) die Marterwerkzeuge Christi gefunden wurden. Die Heilung des Ubertino von Casale von einem alten Bruchleiden wird mit anderen Heilungen hier nur erwähnt; die Berichte der untersuchenden Kardinäle über die festgestellten Wunder sind für einen zweiten Band vorgesehen, der von C. Leonardi und A. Degl'Innocenti bearbeitet wird (Vorwort S. XIII). Die Einleitung behandelt den Verlauf des Kanonisationsprozesses, stellt die erhaltene Dokumentation vor und gibt eine ausführliche Übersicht über die sprachlichen Eigenheiten des Lateinischen, das zum Teil in Volgare abgegebene Zeugenaussagen wenig verändert wiedergibt. Im Anschluß an die lateinischen Texte der „Depositiones“, deren Personen- und Ortsnamen durch einen Index erschlossen sind, gibt S. Nessi in einer historisch-dokumentarischen Appendix eine Schilderung von Montefalco im 13. Jh., erörtert die Rolle der „Religiosae Mulieres“ in der Diözese von Spoleto und trägt Nachrichten über die Familie der Heiligen zusammen. Der stattliche, sorgfältig zusammengestellte Band illustriert beispielhaft einen der wesentlichsten Aspekte ma. Geistigkeit. G. S.

Výsady miest a mestečiek na Slovensku [mit Zus.: Privilegien der Städte und Städtchen in der Slowakei] 1: 1238–1350, hg. von Ľubomír Juck, Bratislava 1984, Veda, 196 S. – Anzuzeigen ist der erste eines auf 4 Bände geplanten Unternehmens, das die slowakische Stadtentwicklung, im Spiegel der Städteprivilegien bis 1526 dokumentieren soll. Obwohl vom Umfang her eher bescheiden, wird mit diesem Band doch die dritte grundlegende wichtige slowakische Editionsreihe der Nachkriegszeit